

Handreichung für Schülerinnen und Schüler



**Präsentationsleistungen und**

**-prüfungen**

**Sek 2**

Inhalt

[Überblick 2](#_Toc7173095)

[Vorbereitung 3](#_Toc7173096)

[Erarbeitungsphasen 4](#_Toc7173097)

[Einstieg und Recherche: 4](#_Toc7173098)

[Struktur: 5](#_Toc7173099)

[Präsentationsform 6](#_Toc7173100)

[Vortragen 6](#_Toc7173101)

[Kontrolle 7](#_Toc7173102)

[Dokumentation 7](#_Toc7173103)

[Schulinterne Regelungen 9](#_Toc7173104)

[Präsentationsprüfung im Abitur 9](#_Toc7173105)

# Überblick

In der Studienstufe wirst du mindestens **zwei Präsentationen als Klausurersatz** ausarbeiten. Dies soll der Vorbereitung auf das mündliche Abitur dienen.

Du hältst jeweils einen **10 minütigen** mediengestützten Vortrag, an den sich ein **20 minütiges** Fachprüfungsgespräch anschließt.

* Im 1. Semester legst du nach Absprache mit deiner Lehrkraft das Fach fest, in dem du eine Präsentationsleistung als Klausurersatz anfertigst. Außerdem bestimmst du, welche Klausur du ersetzen möchtest in Fächern mit zwei Klausuren pro Halbjahr.
* Im 3. Semester hältst du eine weitere Präsentationsleistung, in dem Fach, in dem du auch deine mündliche Abiturprüfung ablegst.

Da eine Präsentationsleistung eine Klausur ersetzt, muss sie auch die Anforderungen und das Niveau einer schriftlichen Arbeit haben. Teil der Präsentationsleistung ist eine **schriftliche Dokumentation**, die über den geplanten Ablauf sowie die Inhalte informiert.

Die Präsentationsleistung entsteht aus den Inhalten des laufenden Unterrichts und knüpft daran an. **Thema und Fragestellung** kannst du in Absprache mit deiner/m LehrerIn selber wählen.

Du kannst auch nach Absprache mit deiner Lehrkraft in einem Team von maximal drei Personen präsentieren, dabei müssen die jeweiligen Einzelleistungen erkennbar sein, da sie die Grundlage für die Benotung sind.

Die Präsentationsleistung in Jahrgang 12 dient dem Kennenlernen dieses Prüfungsformats und aufgrund der neuartigen Situation wirst du von den FachlehrerInnen während des Prozesses begleitet und beraten (inkl. Vorgaben, Ausarbeitung, Durchführung, Auswertungsgespräch).

In Jahrgang 13 liegt die Verantwortung für die Präsentationsleistung schon deutlich stärker bei dir, um dich auf die Prüfungssituation im Abitur vorzubereiten.

In der **mündlichen Abiturprüfung** kannst du dann ein Prüfungsformat wählen: entweder eine Präsentationsprüfung (formal ähnlich, aber inhaltlich *nicht* angelehnt an die Präsentationsleistungen der vorangegangenen Semester) oder eine klassische Prüfung.

# Vorbereitung

Du solltest folgende Grundlagen beherrschen: Selbständiges Arbeiten, Zeitmanagement, Anwenden des Gelernten und Visualisierung deiner Gedanken. Sowohl im Seminarkurs als auch im Fachunterricht wirst du diese erlernen und dir erarbeiten.

Du solltest dir im Vorfeld bereits überlegen:

* Worüber will ich sprechen?
* Was von dem bisher Gelernten kann ich nutzen?
* Wie finde ich einen Anschluss an den Unterricht?
* Welche Medien unterstützen meinen Vortrag?
* Wie teile ich mir die Zeit ein?

# Erarbeitungsphasen

### Einstieg und Recherche

Verschaffe dir einen Überblick. Die **Recherche ist der wichtigste Schritt**. Natürlich wirst du mehr recherchieren, als du später brauchen wirst. Wenn du shoppen gehst, kaufst du ja auch nicht alles, was du anprobiert hast.

Für die Recherche stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Erst die Kombination unterschiedlicher Quellen, deren Verlässlichkeit du überprüfen musst, führt zu sicheren Aussagen. Wikipedia ist nicht immer eine verlässliche Quelle!

Die Recherche im Internet ist bequem und oftmals hilfreich, reicht aber nicht. Neben dem Internet sind Informationen aus Büchern und Zeitschriften, aber auch Gespräche, Interviews, Ausstellungen oder Informationen „vor Ort“ oftmals *unerlässlich*. Führe gewissenhaft Buch über die benutzten Quellen. Das erleichtert dir später die Arbeit, da du alle verwendeten Quellen angeben musst.

Wenn du dich eingearbeitet hast, überleg dir, welche Fragen du an das Thema hast. Beim wissenschaftlichen Arbeiten kommt es weniger darauf an, Antworten zu geben als vielmehr **Probleme und Fragestellungen zu erkennen und zu formulieren**. Mögliche Hilfen sind: Skizzenblatt, Mindmap, Brainstorming usw.

Wenn du nun auf etwas gestoßen bist, dann formuliere eine Leitfrage für deine Präsentation, der du dann im Folgenden nachgehst —nur das, was bei der Beantwortung dieser Frage hilft, bringt dich voran.

### Struktur

Grundsätzlich folgt deine Präsentation dem klassischen Dreiklang: Einleitung, Hauptteil, Schluss.

Du solltest allerdings nicht dem Fehler aufsitzen, dass die zeitliche Struktur der Erarbeitung dieselbe ist wie die deiner fertigen Präsentation. Kein Mensch schreibt oder überlegt sich eine Einleitung oder einen Schluss, *bevor* der Hauptteil fertig ist.

Mit der **Einleitung** begrüßt du quasi den Zuhörer. Gib ihm Gelegenheit sich auf dein Thema einzulassen. Erkläre ihm die Bedeutung des Themas, gib ihm einen Überblick über das Folgende und stell deine Leitfrage vor. Wichtig ist an dieser Stelle, dass du Interesse für deinen Vortrag weckst. Warum sonst sollte man dir zuhören?

Im **Hauptteil** setzt du dich *kritisch* mit einem Thema auseinander. Kritisch kommt vom altgriechischen „kritein“, das auf Deutsch „unterscheiden“ meint. Kritik üben, bedeutet nicht, negativ über etwas zu sprechen, sondern etwas differenziert darzulegen. Setz dich also intensiv mit den einzelnen inhaltlichen Aspekten deines Themas auseinander, zeige verschiedene Seiten auf und nenne wesentliche Ergebnisse. Achte darauf einen logischen Zusammenhang zwischen den einzelnen Kapiteln herzustellen. Dies kann bedeuten, dass Kapitel aufeinander aufbauen, dass sie im Gegensatz oder im Vergleich zueinander dargelegt oder, wenn sie nebeneinander stehen, in einem größeren Zusammenhang gebracht werden.

Am **Schluss** verabschiedest du den Zuhörer. Du entlässt ihn mit einer Zusammenfassung, gibst ihm einen Ausblick auf offene und weiterführende Fragen oder reflektierst dein eigenes Vorgehen.

### Präsentationsform

Im Idealfall stehen Präsentationsform und –inhalt in einem Zusammenhang. Eine PowerPoint Präsentation mit einem Blumenhintergrund ist beispielsweise ungeeignet, wenn du über den Nahostkonflikt mit Krieg und Toten referierst. Hier ist ein sachlicher weißer Hintergrund sicherlich angemessener.

Präsentationsformen können neben der erwähnten PPP Tafelbilder, Plakate, Handout, Stichpunktzettel, Mindmaps, Modelle oder Werkstücke sein.

Bevor du mehrere Möglichkeiten abwägst, finde sinnvolle Antworten auf folgende Fragen:

* Unterstützt das gewählte Medium die Präsentation meines Themas?
* Verbessert das gewählte Medium die Verständlichkeit meines Vortrags?
* Informiert das gewählte Medium die Zuhörer **zusätzlich zu meinen Worten**?

### Vortragen

Wenn du nun deinen Vortrag erarbeitet und eine geeignete Präsentationsform gefunden hast, dann fehlt noch das Vortragen. Vor Publikum zu sprechen, erfordert Übung.

Daher musst du den Vortrag und den richtigen Umgang mit eventuell einzusetzenden Medien im Vorfeld üben. Freies Sprechen über 10 Minuten ist nicht leicht, Medien einzusetzen heißt auch diese technisch zu beherrschen.

Beim Sprechen achte darauf, am Satzende mit der Stimme nach unten zu gehen und Pausen zu machen, um dem Zuhörer Gelegenheit zu geben, dich zu verstehen.

Auch deine Körpersprache spielt eine wesentliche Rolle. Halte dich ruhig, wähle Gesten und Mimen, die deinen Vortrag unterstützen.

### Kontrolle

Um während der Erarbeitung den roten Faden nicht zu verlieren, kann es hilfreich sein, sich immer wieder nach dem Küchenzuruf zu fragen. Was ist das?

Ein Mann steht in der Küche und kocht. Die Frau im Wohnzimmer liest Zeitung. Der Mann: „Was schreibt die Zeitung?“ Die Frau: „Die Bundesregierung überlegt auf Grund der gestiegenen Maserninfektionen die Impfpflicht einzuführen.“

Die Antwort der Frau kann als *Küchenzuruf* bezeichnet werden.

Beim Erarbeiten deiner Präsentation solltest du dich immer wieder fragen, ob du einen Küchenzuruf formulieren kannst. Dieser sollte knapp und bündig eine Übersicht über den Problemhorizont der Präsentation geben.

### Dokumentation

Den geplanten Ablauf und alle Inhalte der Präsentation musst du in deiner Dokumentationdarstellen. Benutze dazu das Formblatt unserer Schule und fülle alle Felder sorgfältig aus. Die Dokumentation ist **maximal zweiseitig** plus Literaturverzeichnis.

Folgende Angaben sind notwendig:

Fach und Name des Prüfers

Name des Prüflings

Thema, vollständige Aufgabenstellung und Leitfrage

Inhalte: Gliederung; Kernaussagen/Thesen zu jedem Gliederungspunkt; Antwort auf die Leitfrage; Fazit.

Genutzte und benötigte Medien

Formal korrektes Literaturverzeichnis, Angabe der Internetquellen, sonstige Hilfsmittel

Zusammen mit der Dokumentation gibst du eine Kopie, einen Ausdruck oder ein Foto deiner Medien ab, die du benutzen möchtest. Ausdrucke zur Folienübersicht einer Power Point Präsentation sind einzureichen, reichen aber keinesfalls aus! Selbstverständlich sind nachträglich Änderungen möglich, stelle dich aber darauf ein, dass du diese begründen musst.

Schließlich musst du folgende Erklärung unterschreiben:

*„Ich versichere, dass die Präsentation von mir selbstständig erarbeitet wurde und ich keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Diejenigen Teile der Präsentation, die anderen Werken im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.“*

Bei jeder unkommentierten Nutzung fremder Texte, Bilder, Karten etc. handelt es sich um einen **Täuschungsversuch**. In der Abiturprüfung führt ein Täuschungsversuch zum Ausschluss von der Abiturprüfung. Wenn die Täuschung später entdeckt wird, kann das Abitur auch nachträglich aberkannt werden.

# Schulinterne Regelungen

Bitte beachte, dass die nachfolgenden Regelungen **unbedingt** einzuhalten sind. Diese gelten ausnahmslos für alle Fächer.

Die Abgabe aller Unterlagen (Dokumentation, Handout, Entwurf der Vortragsmedien) erfolgt immer in Papierform, abgeheftet in einer Mappe beim Fachlehrer. Eine digitale Übermittlung ist ebenfalls verpflichtend, da so deine Internetquellen leichter geprüft werden können. Das ersetzt aber nicht die Papierform. Es können keine Unterlagen in der Schule ausgedruckt werden.

Die Vorbereitungszeit für eine Präsentationsleistung beträgt zwei bis drei Wochen je nach Absprache mit der Lehrkraft und organisatorischen Belangen. Die Abgabe aller Unterlagen erfolgt eine Woche vor dem Präsentationstermin.

Der Fachlehrer berät bei der Erstellung der Präsentationsleistung bis zur Abgabe der Dokumentation.

# Präsentationsprüfung im Abitur

Die Präsentationsprüfung ist Teil der Abiturprüfung. Der Prüfer/Fachlehrer gibt ein Themengebiet vor**. Zwei Wochen vor dem Prüfungstermin** bekommst du die Aufgabenstellung, diese erläutert der Prüfer kurz. Eine Leitfrage wird nicht vorgegeben, sondern muss von dir entwickelt werden.

Von diesem Zeitpunkt an bereitest du selbstständig ohne weitere Rücksprache mit dem Prüfer oder Beratung durch einen anderen Lehrer der StS Bramfeld einen 10 minütigen mediengestützten Vortrag vor. Nach der Präsentation erfolgt ein ebenso langes Prüfungsfachgespräch mit dem Prüfungsausschuss. Die Dokumentation (s.o.) muss **eine Woche vor dem Prüfungstermin** beim Abteilungsleiter abgegeben werden.

Anwesend sind immer der Prüfungsausschuss, eventuell weitere Lehrer sowie maximal drei Schüler, die ihre Teilnahme beantragen und dein Einverständnis einholen müssen. In seltenen Fällen kann ein Vertreter der Schulbehörde der Prüfung vorsitzen/beiwohnen.